

Oktober / November / Dezember 2023  
77. Jahrgang Nr. 4

1873  
2023  
**150**  
Sektion Piz Sol

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



# Piz Sol Nachrichten



2	Editorial
3	Mitteilungen
5	Mutationen
6	Jubiläumsanlässe
17	Herzlichen Dank
19	Tourenbericht JO
23	Tourenberichte Sektion
27	Tourenberichte Senioren
39	Tourenprogramm Oktober/November/Dezember 2023

---

### **Die Clubnachrichten erscheinen 2023 4-mal**

#### **Redaktion**

Redaktion Piz Sol-Nachrichten  
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans  
Telefon 081 302 67 38  
E-Mail: [redaktion@sac-piz-sol.ch](mailto:redaktion@sac-piz-sol.ch)

#### **Internet**

[www.sac-piz-sol.ch](http://www.sac-piz-sol.ch)

#### **Druck und Versand**

SL Druck + Medien AG, 8887 Mels

#### **Adress- und E-Mail-Änderungen**

Susi Benz  
Zollweg 5, 8880 Walenstadt  
Telefon 081 735 26 84  
E-Mail: [mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch](mailto:mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch)

#### **Redaktionsschluss**

Heft 1, Jan./Feb./März 2024 1. November 2023

Titelbild (von Livio Grünenfelder):  
Jonas Good unterwegs am Diamantstock-Ostgrat  
(Hochtourenwoche der JO; Bericht auf S. 19).

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe der Piz Sol-Nachrichten geht das Jubiläumsjahr in die Schlussphase. Bei zahlreichen Anlässen durften Mitglieder und auch Gäste dabei sein und erlebten dabei vielleicht auch für sie persönlich unvergessliche (Berg-) Momente. Aber auch für uns persönlich unvergessliche Momente geraten irgendwann in Vergessenheit, insbesondere dann, wenn sie nirgends niedergeschrieben und archiviert wurden.

So wissen wir nur wenig darüber, was für die Gründerväter unserer SAC-Sektion vor 150 Jahren solch unvergessliche Momente waren, und um sie herauszufinden, muss man tief in den diversen Archiven recherchieren. Dies hat unser Mitglied Christian Buchholz in den vergangenen Monaten eifrig getan und wir dürfen gespannt sein, was er an unvergesslichen, wieder erinnernden Momenten gefunden hat und uns im Jubiläumsbuch präsentieren wird.

Wer wird sich in 150 Jahren noch dafür interessieren, was für uns unvergessene Momente waren, sprich Momente, die in unserem Leben wichtig waren? Welche Geschichten aus dem Sektionsarchiv werden bei einer allfälligen 300-Jahr-Feier unserer SAC-Sektion noch eine Rolle spielen?

Wird es der lehrreiche Besuch im Landesplattenberg sein? Wird es die spektakuläre Überschreitung der Churfürsten sein? Wird es die coole Tourenwoche der JO im Berner Oberland sein?

Wir wissen es nicht, denn wir können ebenso wenig in die Zukunft schauen wie die Gründerväter unserer Sektion. Wir können uns jetzt aber über diese und weitere Rückblicke auf den kommenden Seiten freuen. Ebenso dürfen wir weiteren hoffentlich schönen und für uns persönlich unvergesslichen Bergerlebnissen entgegenschauen.

In diesem Sinne wünsche ich euch für die kommenden Wochen für euch stimmige und unvergessliche (Berg-)Momente.

*Corina Rupp*

# Baubewilligung Enderlinhütte

Seit dem 5. Juli 2023 liegt nun endlich die definitive, auch vom Kanton Graubünden abgesegnete Baugenehmigung für sämtliche geplanten Massnahmen an der Enderlinhütte vor. Während der Bau der Kläranlage und der dazugehörigen Leitungen grösstenteils bereits letztes Jahr erfolgt ist, müssen 2023 noch der Lagerraum, die neue Küche sowie die Sanitärzelle und schlussendlich noch die Terrasse fertiggestellt werden.

Unserem unermüdlichen Bauleiter Luzi Hartmann ist es gelungen, die Arbeiten sofort zu veranlassen, sodass noch im Juli der grösste Teil der Zimmer- und Dachdeckerarbeiten sowie weitere Baumeister- und Gipsarbeiten ausgeführt werden konnten. Auch wurden der Lawinenspaltkeil und das daran montierte Solarkraftwerk unmittelbar nach Erhalt der Baubewilligung fertiggestellt. An dieser Stelle bereits ein erstes Dankeschön an die beteiligten Unternehmungen und Handwerker.

Es ist vorgesehen, dass das Gros der Arbeiten noch 2023 fertiggestellt werden kann, so dass die Enderlinhütte 2024 endlich wieder ohne Baustelleninstallationen genossen werden kann!

*Für die Baukommission: Matthias Wielatt*



Der neue Lager- und Technikanbau



Zimmerarbeiten am neuen Küchen- und Sanitärtrakt

# Jubiläumsfest 150 Jahre SAC Piz Sol

am Samstag, 18. November 2023, ab 17 Uhr im Versuchsstollen Hagerbach, Flums

## Programm-Schwerpunkte:

- Apéro
- Begrüssung und Kurzansprachen
- Abendessen (3-Gang-Menü)
- Jodeleinlagen
- Buchvorstellung «150 Jahre SAC Piz Sol»
- Film von der Alvier-Jubiläumstour und Video-Clips von den Touren 2023
- Ausklang mit Musik von Manuel Köppel
- Verlängerung bis 1.00 Uhr

**Es besteht ein Shuttleservice ab/bis Bahnhof Sargans**

**Eine Anmeldung ist erforderlich, Infos auf der Homepage in der Rubrik Tourenprogramm.**

**Infos zur Lokalität: <https://hagerbach.ch/de>**

*Das Fest-OK:*

*Regula Keller, Ernst Hobi, Rosmarie Künzli, Chris Wehrle, Jan Grünenfelder*

## Bergflohmarkt in Chur

Zum zweiten Mal findet am 20./21. Oktober 2023 der «Bergflohmarkt» im Titthof Chur statt. Privatpersonen können gut erhaltene Bergsportausrüstung kaufen und verkaufen. Organisiert wird der Event vom neu gegründeten Verein «Bergflohmarkt Chur».

Der Bergflohmarkt findet im Titthof Chur statt, nur 150 Meter neben dem Bahnhof Chur. Am Freitag von 17 bis 21 Uhr und am Samstag von 10 bis 14 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Franken inklusive einem Getränk nach Wahl. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre geniessen freien Eintritt.

**Infos und Anmeldung unter [www.bergflohmarkt.ch](http://www.bergflohmarkt.ch)**



## MUTATIONEN

### Eintritte

Tobias Arthaber	Vilters	Rebekka Kind	Werdenberg
Tayo Ayanpeju	Flums	Ursin Kind	Werdenberg
Alzbeta Bohiniková	Flums	Pasqual Kuster	St. Gallen
Lucia Bohiniková	Flums	Lea Meier	Wangs
Lio Düsel	Werdenberg	Sebastian Mühlhofer	Buchs SG
Ursula Eicher	Plons	Andreas Phieler	Vilters
Noah Gall	Berschis	Elke Phieler	Vilters
Yannic Good	Mels	Patrick Scherrer	Zürich
Josua Good	Mels	Roman Schneider	Chur
Jan Gort	Vilters	Peter Seliner	Sargans
Marlies Grun	Mels	Timo Smit	Grabs
Basil Güntert	Gams	Markus Stoffel	Bad Ragaz
Andrea Hausammann	Zürich	Paul Stricker	Grabserberg
Elias Hobi	Mels	David Szacsavay	Oberschan
Livia Hobi	Mels	Sharon Walser	Flums
Lukas Hobi	Mels		

### Austritte

Jasmine Frangi	Sargans
Sabine Schwörer-Ammann	Wängi
Adrian Stäuble	Sargans



**ackermann**  
**≡ METALLBAU AG**

## Landesplattenberg Engi GL und Lochsiten Schwanden

Samstag, 6. Mai 2023

Eine muntere Schar traf sich am Bahnhof Sargans. Anna-Maria hatte die Reise genau geplant, und so fuhren 15 SACler in Gespräche vertieft nach Engi.

Was wird uns im Schieferbergwerk wohl erwarten? Nach einem kurzen Aufstieg mit einer wunderbaren Aussicht auf das grüne Tal ging es in den «Stollen». Es eröffneten sich riesige Räume mit ganz bizarren Strukturen und schrägen Hallen, kurze Tunnel, unendliche Treppen. Musik, Lichtspiele und viel Wasser gehörten dazu. Hansjürg Streiff, unser Führer, verstand es, uns in spannende Gespräche zu verwickeln. Da so viele Spezialisten unter uns waren, wurde auch intensiv «gefachsimpelt»: Es war spannend und informativ. So erhielten wir nicht nur Informationen, wie mühsam Schieferplatten aus dem Berg geholt wurden, die Geschichte zeigte auch extreme Ausbeutung der Tagelöhner, Kinderarbeit und soziale Probleme.



Die Wanderung entlang der Serfn wurde immer wieder unterbrochen durch geologische Hinweise. Was viele nicht begreifen wollten, dass Verrucano nicht immer rot sein muss. So wurden wir bis ins Detail in die chemischen und geologischen Veränderungen eingeführt.

In der weltberühmten Lochsite kann die Überschiebung des alten Verrucano-Gesteins über das jüngere Flysch-Gestein beobachtet werden. Tobias (Dr. Tobias Ibele, Geologe) erklärte uns anschaulich die diversen Schichten und Sepp (Prof. Dr. Josef Mullis, Geowissenschaftler) ergänzte die Ausführungen durch einige Erkenntnisse die u. a. an der Lochsite gewonnen werden konnten:

Es ist das Methangas im Flysch-Gestein, das einst das dreiwertige Eisen im roten

Fotos: Gertrud und Ueli Weber



Verrucano zu zweiwertigem Eisen mit grüner Gesteinsfarbe umwandelte.

Unter Einwirkung desselben Methangases entstand im Zuge weiterer chemischer und physikalischer Prozesse der Lochsiten-Kalkmylonit. Dieser liegt exakt über dem Flysch-Gestein und unter dem Verrucano, wo er sich als «Schmiermittel» bei der Überschiebung des älteren Verrucanos über das jüngere Flysch-Gestein anbot. Enorm hoher Gasdruck im Flysch-Gestein unterstützte, ähnlich einem «Luftkissen», den Vorgang der Glarner Hauptüberschiebung. Dabei wurde der Verrucano zusammen mit gewaltigen, darüberliegenden Gesteinspaketen von Südosten nach Nordwesten geschoben.

Durch Millionen Jahre lange Hebungs- und Abtragungsprozesse wurde schliesslich das heutige Relief unserer vertrauten Heimat mit ihren vielen Tälern und zahlreichen Gipfeln modelliert.

Was wir erlebten, war ein Einblick in die Basis des UNESCO-Welterbes Tektonikarena Sardona. Danke Tobias für die super Führung, danke Sepp für die vertieften Ergänzungen.

Glücklich über diesen äusserst informativen Tag schlossen wir zufrieden diese tolle Wanderung ab. Danke Anna-Maria für die Organisation.

*Gertrud und Ueli Weber*

## Jubiläumsklettern für Kinder und Familien

Samstag, 10. Juni 2023

*Leitung: Eveline Kleemair*

*Teilnehmende: David, Emanuel, Letizia, Nadine, Stella, Valentin*

Bei schönstem Sommerwetter trafen wir uns am Samstagmorgen beim Klettergarten in Haldenstein. Nachdem teilweise bereits vorhandene Kletterausrüstung ergänzt und verteilt wurde, sammelten wir uns im angenehmen Baumschatten vor dem Fels.

Eveline hatte bereits mehrere Routen für das Toprope-Klettern eingerichtet.

Nach einem kurzen Theorieteil mit Knotenkunde konnten die drei Kinder bereits starten. Der Klettergarten Haldenstein bot genügend Routen für die kleinen Anfänger und die Eltern konnten ihre Fähigkeiten durch wertvolle Tipps der Kursleiterin stärken.

Bis zum Schluss wagten wir uns sogar zum falschen und auch echten Vorstieg.

Herzlichen Dank an Eveline, dass wir einen sehr kurzweiligen und wertvollen Kurs besuchen durften. Es hat uns allen sehr gefallen.

*David*

## Familienwanderung auf dem Brügglweg

Sonntag, 4. Juni 2023

*Leitung: Anna-Maria Jarc*  
*5 Teilnehmende*

So war die Tour gedacht: In Gesellschaft läuft es sich besser. Ein Einzelkind mit seinem Mami und zwei Jungs mit ihrem Mami wanderten motiviert vom Parkplatz Bejadim über den Brügglweg.



Was heisst schon wandern? Bald sprangen die Vier- bis Sechsjährigen davon und erschreckten uns aus ihrem Versteck. Gemeinsam wurden nun die Brüggli gezählt. Wenn einer nicht mehr weiterwusste, half sein Gspänli. Unter einigen der 22 Bachüberquerungen gibt es Fall- oder Schwemmholz zu bestaunen.

Nach dem Znünihalt – es wurde freudig untereinander geteilt – ging es nicht mehr weit zum Lanaberg, wo die Schaukel abwechslungsweise oder auch mal zu dritt benutzt wurde. Auch beim Lunch war das Teilen untereinander selbstverständlich. Auf dem Rückweg zum Parkplatz wurde schon abgemacht, wer zu wem nach Hause geht ...

*Anna-Maria Jarc*

## Massiv – Film und Bilder im museumbickel

Freitag, 23. Juni 2023

Farben zur Sommerszeit – Berge bei Schnee und Regen erleben.

Einerseits bereicherten uns Barbara Gwerder und Karl Bickel mit ihrer zum Teil emotionellen, farbigen oder dezenten Darstellung der Bergwelt, andererseits zeigte ein Teaser Ausschnitte aus dem Film «AlpStreich» über Gwerders Schaffen im Rahmen ihres Projektes.

Am 23. Juni präsentierte Esther Heeb, Filmmacherin beim Schweizer Fernsehen, den vollständigen Film über das künstlerische Projekt von Gwerder.

*«Der Film zeigt das künstlerische Schaffen von Barbara Gwerder in der imposanten, schroffen Bergwelt der Zentralschweiz. Wir folgen den Spuren der Künstlerin, die auf der Suche nach Bildern ihren eigenen Emotionen und Ängsten ausgeliefert ist. Dort oben prägt die Einfachheit und Entbehrung das Leben. Nach dunklen, einsamen Abenden in der kargen Hütte*

*malt die Künstlerin auf einer Höhe von 1800 Metern grossformatige Bilder.»*  
*(Swissfilms)*

Der Betrachter bekam an diesem Abend einen Film präsentiert, bei dem Heeb sowohl für Regie, Produktion, Schnitt, Kameraführung und Tonmischung selbst verantwortlich war. Vermutlich beeindruckte der Film deshalb durch Sensibilität, Authentizität und Kraft. Man konnte sich gut in die Situation von Gwerder hineinversetzen, ohne dass man sich als Voyeurin vorkam. Bild und Ton stimmten überein, Aussagen und Dokumente der Künstlerin wirkten überzeugend, beeindruckend und stimmen zum Nachdenken.

Im Anschluss an den Film äusserten sich die beiden Künstlerinnen und Karin Bless, JO-Leiterin der SAC-Sektion Piz Sol, in einem Podiumsgespräch über ihre Beweggründe, in der Natur zu malen, dies bei extremen Bedingungen filmisch festzuhalten oder alpin zu klettern. Allen drei Frauen ist der Wunsch nach Freiheit eigen. In der Abgeschiedenheit, ohne Strom und Handyempfang, zu malen, dies in einem Film ohne Hilfspersonal und in eigener Regie festzuhalten und in luftigen Höhen selbst den Weg zu finden. Alle drei Frauen machten mit ihren Projekten mit dem Verlassen der Komfortzone Grenzerfahrungen, welche sie zum Innehalten, zum Nach- und Überdenken zwangen. Alle traten der Herausforderung mit Neugierde, aber auch der notwendigen Achtung und Sorgfalt entgegen.

*Anna-Maria Jarc*

# Hötteträgete mit der Sektion Toggenburg

Samstag, 24. Juni 2023

*Leitung: Hans Egli (Sektion Toggenburg),  
Anna-Maria Jarc (Sektion Piz Sol)*

*Teilnehmende: Gabi Pfiffner, Monika  
Stauffacher, Urs Vetsch, Judith Willi,  
Matthias Wielatt*

Nicht viele, aber umso mehr motivierte Frauen und wohl die stärksten Männer halfen bei der legendären Hötteträgete der Nachbarsektion Toggenburg mit. Ein Erlebnis, welches beeindruckte durch die grosse Teilnehmerzahl, die gute Bewirtung und die Solidarität der Teilnehmenden sowohl mit der Hütte wie auch mit der Sektion. Ob man einmal oder fünfmal mit voll bepacktem Rucksack von der Chreialp zur Zwinglipasshütte lief, spielte keine Rolle. Hauptsache, man war dabei.

Alle wurden nebst der grosszügigen Verpflegung mit einem Geschenk – diesmal

war es eine Camelback-Trinkflasche – belohnt. Unser ehemaliger Präsident Matthias lief selbst vollbepackt, mit Abfall, wieder ins Tal.

Für die einen bedeutete der Anlass auch das Treffen alter Bekannter, aber auch das Geniessen einer wunderschönen Landschaft «ennet» der Churfürsten. Das Beobachten der vielen Steinböcke in allernächster Nähe galt als besondere Belohnung.

Für Judith, Gabi und Anna-Maria, welche in der Hütte übernachteten, bot sich am Sonntag eine hervorragende Sicht bis zu den Engadiner, Glarner und Urner Alpen. Dies motivierte zum Anstieg über einige Schneefelder auf den Altmann, um dann über den Nädliger zurück nach Wildhaus zu laufen. Nicht aber ohne einen Halt auf dem Wildhauser Schafboden bei Rohners Ziegen. Der Älpler meinte zum Thema «Hötteträgete», es hätten sich heuer sogar Mitglieder der Sektion Piz Sol dazugesellt, was uns natürlich mit Stolz erfüllte.

*Anna-Maria*





## Sustenhorn

Sonntag/Montag, 2./3. Juli 2023

*Leitung: Matthias Wielatt*  
*6 Teilnehmende*

Es war Sonntag um 9 Uhr und wir hielten am Bahnhof Sargans auf Gleis 4 Ausschau nach anderen vortrefflichen Alpinisten mit aufgeschnalltem Pickel. Rechtzeitig, bevor der Zug eintraf, waren alle da. Mit dem Zug fuhren wir über Uznach und Arth-Goldau nach Göschenen. Dort stärkten sich alle nochmals aus dem Rucksack, bevor uns das Postauto zu unserem Ausgangspunkt auf der Göschenalp brachte.

In drei Stunden zogen wir bei bedeckter Wetterlage durchs Chelentalpatal der Chelentalphütte entgegen. Nachdem der Durst in der Hütte gelöscht war, machten wir uns noch auf die Suche nach dem beim Aufstieg gesichteten Kreuz. Durch den aufziehenden Nebel und weil sich das Kreuz in der Zwischenzeit weiter von der Hütte entfernt zu haben schien, machten wir uns

nach der Begegnung mit einer neugierigen Gams dann doch auf den Rückweg, um rechtzeitig zum Nachtessen in der Hütte zu sein.

Einquartiert im Winterraum legten wir uns früh ins Bett, da der Wecker uns dann um 3.50 Uhr schon wieder aus dem Schlaf riss. Kurz vor 5 Uhr marschierten wir dann auf dem am Vortag erkundeten Weg los. Es tagte schnell und schon bald konnten wir die Stirnlampen wieder im Rucksack verstauen.

Am Brunnenfirn bewaffneten wir uns mit Steigeisen und Pickel, teilten uns auf zwei Seilschaften auf. Wir überschritten den Felsriegel an der Sustenlimi und setzten unsere Tour auf dem imposanten Steigletscher fort. Im angenehmen Schatten der östlichen Bergkette erwachte das Wolkenmeer unter uns langsam zum Tag, während wir auf schneebedecktem Gletscher dem Sustenhorn entgegenstiegen.

Punkt 9 Uhr erreichten wir unter strahlend blauem Himmel das Gipfelkreuz. Während das Mittelland komplett im Wolkenmeer

versunken war, bewunderten wir alles, was ab 3000 m daraus hervorragte. Besonders beeindruckte uns, wie klar sich das Matterhorn stolz in der Ferne präsentierte.

Nach einer kurzen Stärkung und der obligaten Fotosession machten wir uns an den Abstieg. Wir hielten nun allerdings westlich Richtung Tierberglhütte und querten den gesamten Steigletscher innert zwei Stunden. Der Gletscher schien von allen Seiten zu kochen und die Schneeschicht unter unseren Füßen zu einem kräftezehrenden Sulz zu verarbeiten. Aufgrund des knappen ÖV-Angebotes auf dem Sustenpass und weil wir doch noch 1000 Hm zu bewältigen hatten, lag die gluschtige Spätzlipfanne leider nicht drin, die Zeit für eine verdiente Erfrischung nahmen wir uns dennoch.

Nach dem steilen Abstieg zehrte der Weg talauswärts am Steisee vorbei noch ein letztes Mal an unseren Kräften, ehe wir die Bushaltestelle beim Hotel-Restaurant Steigletscher frühzeitig erreichten und uns genug Zeit blieb, uns beim gegenüberliegenden Hofladen mit selbst gemachter Glace, Käse und Landjäger auszustatten.

Nach beinahe vier Stunden kehrten wir über dieselbe Anfahrtsroute wieder ins Sarganserland zurück.

Vielen Dank allen für die tolle Tour und vor allem dir, Matthias, für die super Vorbereitung, dein Engagement sowie deine Geduld und Nerven mit uns.

*Lukas Oberholzer*

## Naturkundliche Wanderung

Samstag, 15. Juli 2023

*Leitung: Monika Frehner  
15 Teilnehmende,  
davon 1 Person über 90 Jahre alt*

Die naturkundliche Wanderung führte ins Gebiet Pizolhütte – Valplona – Bölli. Das Wetter war sonnig und warm, sowohl Nahsicht auf die Alpenflora wie auch Fernsicht waren fantastisch.

Monika Frehner begrüßte die Teilnehmenden bei der Talstation Wangs. Mit Luftseilbahn und Sessellift erreichten wir mühelos die auf 2222 m ü. M. liegende Pizolhütte.

Foto: Ingrid Kägi

Ein Teil der Gruppe beim Wangserseeli





Die Rautenblättrige Schmuckblume

Bei Einkehr mit Kaffee und Gipfeli startete Monika mit Infos zu den Grundzügen der Geologie im Bereich der Pizolhütte/Valplona, speziell die tektonischen Verschiebungen des Verrucanos.

Sie hatte eine Liste mit 83 Pflanzen vorbereitet, die sie im Gebiet schon gesehen hatte. Als exklusive Blume (Status verletzlich) im Bereich der Pizolhütte stellte sie uns die Rautenblättrige Schmuckblume vor. Damit bekamen wir wirklich Lust, nach draussen zu gehen und selbst zu schauen, was da blüht.

Unweit des 5-Seen-Wanderer-Stroms erklimmen wir eine kleine Graskuppe und staunten ob der Vielfalt an verschiedenen Blumen und Pflanzen, welche uns Monika genau erklären konnte. Wir fanden auch lebendgebärende Gräser und Blattrossetten der Schmuckblume.

Monika erläuterte uns, wie die verschiedenen Pflanzen abhängig vom Lebensraum gedeihen. So liebt die Schmuckblume kalkreiche Schneetälchen. Sie zeigt auch kalkhaltigen, feuchten Untergrund an.

Nach dem Mittagessen aus dem Rucksack beim Bölli ging es später via Wangsersee zurück zur Pizolhütte und mit Sesseli und Bähnli wieder ins Tal.

Wir bedanken uns bei Monika für die sehr interessante und wunderschöne naturkundliche Wanderung. Sie hat uns mit ihrem grossen Wissen über Pflanzen und ihre Lebensstandorte vollständig begeistert. Mit etwas Glück sahen wir zwei Gämsen, Murmeli, einen Grasfrosch, einen Behängenen Düngering und einen Voreilenden Ackerling.

*Karin und Urs Frehner*

## Churfirstentraverse

Montag, 31. Juli 2023

*Leitung: Bergführer Thomas Wälti*

*Teilnehmende: Anika, Beni, Christoph, Corsin, Dani, David, Jan, Katja, Livio, Nadja, Nicolas, Noah, Olivia, Roger, Stefan*

Am Sonntagmittag trafen sich die ersten Teilnehmenden mit Thomas, um die Fixseile hochzutragen und zu installieren als Vorbereitung für die Tour.

Am Abend waren bereits elf Personen in der Ochsenhütte. Sie wurden gut gepflegt und es gab eine kurze Nacht. Am Montag fuhren kurz nach zwei Uhr noch die letzten Teilnehmenden hinauf zur Wildmannlialp.

Kurz nach fünf Uhr fanden sich alle Teilnehmenden bereits auf dem kühlen, windigen Selun ein. Nach letzten Vorbereitungen ging es los.

Der Start war nicht einfach, da das relativ hohe Gras feucht war, jeder Tritt musste sitzen. Das Gelände bis zum Selunpfeiler war schnell überwunden, es folgte eine kurze Abkletterpassage, eine Abseillänge und nochmals abklettern bis zum Rappenloch.

Die erste Seilschaft war schon am Klettern, die Letzten mussten bereits etwas Tempo rausnehmen, sonst wären sie länger angestanden. Der «linke Silberli» stand an. Das Kriechband in der zweiten Seillänge war nicht schwierig, aber im diesem Gelände



Foto: Thomas Wälti

Nicolas unterwegs zum Einrichten einer Abseilstelle



Foto: Dani Benz

Frühmorgens auf dem Selun



Foto: Thomas Wälti

Unterwegs im ersten Aufstieg



Foto: Dani Benz

Im Kriechband unterwegs

eine coole Stelle. Im oberen Teil ging es über Gehgelande auf den Frümsele. Es folgte gleich die erste grosse Abseilstelle über vier Seillängen hinunter zur Obersäss Nideri.

Alle Teilnehmenden waren selbstständig unterwegs und konnten sich so schnell von Stand zu Stand abseilen.

Via «Lucky & Sina» kletterten wir abwechslungsreich Richtung Brisi weiter. Zwischendurch gab es kurze Gehpassagen. Vom Brisigipfel ging es über die steilen Flanken sechs Seillängen runter zur Palis Nideri. Dort wurden wir von Anna-Maria, Andrin, Corina, Gabi, Peter und Seraina empfangen. Sie hatten Getränke für uns hochgetragen. Herzlichen Dank nochmals!

Nach der kurzen Rast ging es wieder weiter und es folgten die nächsten fünf knackigen Seillängen Richtung Zuestoll-Spitzli. Die hat-

ten es in sich und der Schreiberling musste alle Mittel nehmen und hatte guten Support von unten. (Von oben kam die Frage: «Hast du eine Lösung?», von mir kam: «Ja...»). Von dort oben war es dann eine leichte Kletterei runter vom Spitzli und wieder hoch im Gehgelande und einer Kletterlänge bis zum Zuestoll.

Vom Zuestollgipfel ging es nun immer leicht diagonal von Abseilstelle zu Abseilstelle hinunter in die Stollenfurgga. Die letzten fünf Seillängen standen an; nicht viel leichter als die schon gekletterten. Nach den letzten Klettermetern wartete die erste Seilschaft, bis die letzte angekommen war. Da die Tageszeit schon recht fortgeschritten war, hatten einzelne Seilschaften jedoch beschlossen, den Abstieg schon etwas früher anzutreten.



Foto: Thomas Wälti

Luftig unterwegs zum Brisi



Getränke für durstige Kletterinnen und Kletterer



Foto: Thomas Wälti

Aussichtsreiche Kletterei



Foto: Thomas Wälti

Gruppenbild auf dem Schibenstoll

Die verbleibenden elf Kletterinnen und Kletterer setzten im Gehgelände die Tour zum Westgratgipfel fort. Thomas zeigte uns dort noch ein sehr altes Gipfelbich mit alten, bekannten Namen.

Wieder runter vom Westgratgipfel ging es im Gehgelände zum Schibenstoll-Hauptgipfel. Ohne Gipfelplause ging es weiter. Im steilen Gehgelände stiegen wir runter bis zu den letzten zwei Abseillängen für heute. Es war nochmals Konzentration gefragt, bis wir im Gluristal unten ankamen. Auf dem Wanderweg gings nun zum Hinterrugg und Chäserugg hinauf, den wir um

21.47 Uhr erreichten. Alle waren glücklich und zufrieden mit sich und ihrer Leistung. Es folgte noch der letzte Teil, der Abstieg hinunter nach Illtios, wo ein Auto abgestellt war, mit dem wir die anderen Autos holen konnten. Auch das schafften wir noch. Fast 24 Stunden nachdem ich daheim aufgestanden war, fiel ich daheim wieder ins Bett. Es war ein eindrücklicher Tag! Danke Thomas für das super Projekt Churfirstraverse mit 20 Seillängen Klettern, 15 Seillängen Abseilen und Tausenden von tollen Eindrücken.

*Stefan Rupp*

# Schaufenster Sommer 2023

Von Juni bis August durften wir uns wieder in einigen Schaufenstern präsentieren.

## Walenstadt: Gubser Optik-Uhren-Bijouterie

Foto: Maja Nazarko



## Bad Ragaz: Foto Fetzer

Fotos: Ernst Hobi



## Bad Ragaz: Buchladen Bad Ragaz, Sabine Loop

Foto: Ernst Hobi



## Buchs: Reform Vetsch

Foto: Hansruedi Rohrer



# BÜCHER FÜR DIE BERGE

WEBER  
VERLAG

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



**20% RABATT**

AUF DAS GESAMTE SORTIMENT  
MIT DEM CODE «SACPIZOL2023»

## NEUHEITEN UND BESTSELLER

aus dem Weber Verlag  
und dem SAC Verlag



**Hütten der Schweizer Alpen**  
13. Auflage 2023  
ISBN 978-3-85902-487-8  
CHF 69.–



**St. Galler Oberland**  
Kletterführer  
ISBN 978-3-85902-481-6  
CHF 69.–



**Tiere der Alpen 2024**  
Kalender  
ISBN 978-3-85902-486-1  
CHF 29.–



**SAC-Hütten 2024**  
Kalender  
ISBN 978-3-85902-482-3  
CHF 29.–



Bestellungen im Onlineshop  
[www.weberverlag.ch](http://www.weberverlag.ch)  
oder mit Bestellschein.

Bei Bestellungen im Shop:  
**Für 20% Rabatt**  
auf das gesamte Sortiment  
den Gutscheincode  
«SACPIZOL2023»  
eingeben.

### Bestellung

Gutscheincode «SACPIZOL2023»

\_\_\_ Ex. «Hütten der Schweizer Alpen»  
ISBN 978-3-85902-487-8, CHF 69.–

\_\_\_ Ex. «St. Galler Oberland»  
ISBN 978-3-03818-481-6, CHF 69.–

\_\_\_ Ex. Kalender «Tiere der Alpen 2024»  
ISBN 978-3-85902-486-1, CHF 29.–

\_\_\_ Ex. Kalender «SAC-Hütten 2024»  
ISBN 978-3-85902-482-3, CHF 29.–

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Portofreier Versand für Bücher. Zzgl. Versandkosten  
für Kalender und Postkartenboxen CHF 9.50.

**Bestellungen an:** Weber Verlag AG, Gwattstrasse 144, 3645 Thun/Gwatt,  
Telefon 033 336 55 55, [mail@weberverlag.ch](mailto:mail@weberverlag.ch), [www.weberverlag.ch](http://www.weberverlag.ch)



## HERZLICHEN DANK

Ohne ein umfassendes Sponsoring ist ein Jubiläumsjahr dieser Grössenordnung mit vielen verschiedenen Anlässen aller Art nicht zu stemmen. Für die finanzielle Unterstützung bedankt sich die SAC-Sektion Piz Sol ganz herzlich bei:

- Ackermann AG, Totalunternehmung, Mels
- Bergbahnen Flumserberg, Flumserberg
- G + P Engineering AG, Sargans
- Garage Tondo AG, Bad Ragaz
- Gonzen Sport & Mode, Sargans
- Werner Heeb, FL-Nendeln
- Liechtensteinische Kraftwerke, FL-Schaan
- Migros Ostschweiz, Gossau
- Ortsgemeinde Walenstadt, Walenstadt
- Raiffeisenbank Sarganserland, Mels
- Region Sarganserland-Werdenberg, Buchs
- Schlegel Böden AG, Mels
- SL Druck + Medien AG, Mels
- St. Galler Kantonalbank, St. Gallen
- Stadt Maienfeld, Maienfeld
- UBS Switzerland AG, Zürich

Ebenso bedankt sich die SAC-Sektion Piz Sol bei all jenen, die das Jubiläumsjahr sonst in irgendeiner Weise unterstützt haben, sei es in Form von Material, Präsentationsfläche, Schaufensterplatz, als Helferin oder Helfer, usw.



The advertisement features a photograph of a baby lying on its back on a red carpet, holding its feet. The background is a bright, modern interior. In the top left corner, there is a logo consisting of several red diamonds arranged in a pattern. In the top right corner, the text 'Schlegel Böden AG' is displayed, with 'Schlegel' in a large, black, cursive font and 'Böden AG' in a smaller, red, sans-serif font. Below this, the text 'einfach kuschelig' is written in a large, black, sans-serif font. At the bottom left, there is a small red logo followed by the text 'Ihr Wohnberater – einfach von nebenan.' At the bottom right, the text '8887 Mels www.schlegel-boeden.ch' is displayed.



**Ihr Wohnberater – einfach von nebenan.**

8887 Mels [www.schlegel-boeden.ch](http://www.schlegel-boeden.ch)

# GESUNDHEITSTRAINING

bei unseren Senioren und Veteranen immer beliebter



*Rene Walser, 64*

## VETERAN IM 2. FRÜHLING

Obwohl ich bereits 64 bin, fühle mich deutlich fitter und mobiler, seit ich meine Liebe zum Sport gefunden habe.

Mit professioneller Unterstützung und kompetenter Betreuung trainiere ich dreimal pro Woche im Gesundheitstraining des Fitnesscenter Mels. Seit ich meinen inneren Schweinehund überwunden habe fühle ich mich einfach um einiges besser und fitter als zuvor.

Aller Anfang ist schwer, aber nach jedem Training bin ich stolz zu wissen, dass ich einen weiteren Schritt für meine nach vorne gemacht habe.



*Urs Schnider, 60*

## PASSIVER SPORTMUFFEL

Ich war der Meinung, dass Sport was für Leute sei, welche etwas zu kompensieren hätten. Doch dann überredete mich ein guter Freund, endlich mal was gegen unser Bäuchlein zu unternehmen, welches sich über die Jahre gebildet hatte. Seniorenrabatt gabs auch, da packte es mich am Stolz. Ich wollte mich sportlicher und fitter fühlen.

Das Health-Trainings Konzept im Gesundheitsbereich des Fitnesscenter Mels und der beste Barista-Kaffee im Sarganserland überzeugten mich schliesslich. Seit-her bin ich beinahe täglich im Trainingsbereich.



*Fredy Hobi, 63*

## KONTAKTFREUDIGER NATURFREUND

Wahrscheinlich gibt's nur wenige Ausflugsziele in der Schweiz, die ich noch nicht besucht habe. Ich bin oft unterwegs. Früher habe ich oft wegen schlechten Wetters den «verlorenen Tagen» nachgetrauert. Heute ist das anders. An Schlechtwettertagen gehe ich gemeinsam mit meinem Kumpel Urs ins Gesundheitstraining.

Neben dem überzeugenden Trainingsangebot geniesse ich die angenehme Atmosphäre im HTM und die zahlreichen Begegnungen und sozialen Kontakte.

Viele neue Freund- und Bekanntschaften bereichern zudem heute meinen Alltag.

# Hochtourenwoche Berner Oberland

Montag – Freitag, 24.–28. Juli 2023

Leitung: *Bergführer Thomas Good*

Teilnehmende: *Anina, Anna, Chiara, Dario, David, Flurina, Gian, Gioia, Jonas, Josua, Laura, Livio, Tayo, Veronika, Yannic*

### Montag (ist Schontag)

Voller Vorfreude stand die Gruppe JO Piz Sol am Bahnhof Sargans bereit. Nun ging's mit dem Zug ab nach Zürich; dort bekam die Gruppe ein wenig Zuwachs. Nach zirka vier Stunden vom Bahnhof Sargans aus kam die Gruppe in Grindelwald an. Dort nahmen wir den Bus, in welchem wir einen unserer lustigsten Momente erlebten.

Der Busfahrer, der ein richtiger Marketing-spezialist war, verkaufte eben zwei richtig «schwiiitüri» Tickets. Am Ende seines Geschäfts holte er dann auch noch seinen besten Werbespruch heraus.

«Wollt ihr das wirklich machen?», fragte er die Gäste. Dieses Geschäft verfolgte uns noch die ganze Woche mit Schmunzeln und Lachen.

Nach diesem Ereignis starteten wir den Hüttenanstieg. Leider fing es an zu regnen, zum Glück nicht allzu stark. Doch auch dies meisterten wir. In der Glecksteinhütte erwarteten uns Hühner, kleine Kätzchen und ein Steinbock. Weil wir viel zu früh in der Hütte waren, bestiegen wir das weisse Grätlein.

Am Abend schlugen wir uns die Bäuche voll, bis es nichts mehr hatte. Später machten wir noch ein paar Spiele, und dann war es auch schon Zeit fürs Bett.

### Dienstag

Wegen Regen und Nebel sind wir erst um sieben Uhr aufgestanden. Wir haben den Vormittag damit verbracht, neue Knoten



Steinbock vor der Glecksteinhütte

und Seiltechniken zu üben und für die kommenden Touren zu festigen. Am Nachmittag, als das Wetter ein wenig besser wurde, sind wir zu einem kleinen Stück Gletscher gelaufen und haben geübt, wie man mit Steigeisen läuft, Eisschrauben setzt, eine Eissanduhr macht und wie man sich in einer Schneeflanke abbremst. Um das zu üben, sind wir im Schnee auf alle möglichen Arten hinuntergerutscht. Auf dem Rückweg sind wir noch auf das Chrinnenhorn. Ein paar sind noch in den Teich vor der Hütte baden gegangen, im Sinne von «stay hard».

### Mittwoch

Dank dem regnerischen Morgen durfte die Gruppe am Mittwoch bis um sieben Uhr ausschlafen. Nach einem für uns mageren Zmorge und mit Sack und Pack verliess die Gruppe die Glecksteinhütte, um via Rosenhorn zur Gaulihütte zu marschieren. Munter liefen sie im nassen Gras und angesetzten Schnee los, wobei sich bei der ersten Bachüberquerung die Gruppe stark teilte.



Bachüberquerung beim Bösbärgli



Wegfindung über den Gauligletscher



Winterlicher Tag beim Hüttenwechsel

Der Nebel wurde immer dichter und anfangs Gletscher schloss die hintere Gruppe wieder auf. Ab dem Rosenegg entfachte aus dem Nebel ein Schneesturm und es wurde ungemütlich.

Mehr als 20 cm Neuschnee bei horizontalem Schneefall und starkem Wind

bewogen uns dann, anstelle des Hauptgipfels den einfacheren Wintergipfel zu besteigen. Danach ging es zügig via Gauligletscher Richtung Gaulihütte.

Mit zündroten Köpfen und Augen kam die Gruppe nach zehn Stunden in der Gaulihütte an; pünktlich zum Znacht. Die Küche, welche eine sehr feine Bolognese zubereitet hatte, wurde selbstverständlich leer gegessen und nach einem gemütlichen Zusammensein ging es dann mit vollen Bäuchen ins Bett.

### Donnerstag

Um 5 Uhr wurden die JOler mit dem bereits üblichen «Who's gonna carry the boats»-Wecker aus ihren Träumen gerissen. Nach dem üppigen Morgenessen wurde sofort alles für die bevorstehende Grattour gepackt.

Leider musste die JO-Gruppe heute in dezimierter Aufstellung an den Start. Zwei Schneeblinde und ein Ruhender mussten leider bei der Hütte bleiben. Der Zustieg zum Grat verlief reibungslos, obwohl das Wetter nicht ganz den Erwartungen gerecht wurde. Es war etwas windiger, kälter und bewölchter als erwartet. Trotzdem war es schön, die Umgebung endlich einmal ohne Nebel zu sehen.



Chamligrat mit Blick zum Hangendgletscherhorn



Gruppenbild vor der Gaulihütte

Der Grat war spannend und abwechslungsreich. Zwischendurch gab es einige kleinere Kletterpartien, welche aber ohne Probleme gemeistert werden konnten. Nach dem gelungenem Abstieg konnten die JOler in einem Gletschersee etwas baden. Wieder zurück in der Hütte wurden zwei von uns dazu aufgefordert, eine Wasserleitung im Boden zu finden. Trotz harter Arbeit wurde die Leitung nicht gefunden.

Beim darauffolgenden Abendessen gab es einen Kampf zwischen den Jungs der JO und

der Küche. Das Ziel der Jungs wäre gewesen, die Küche leer zu essen, was sich allerdings als schwieriger als erwartet herausstellte. Obwohl bis zu sieben Portionen Reis mit Sauce pro Person gegessen wurden, konnte die Küche nicht besiegt werden.

### Freitag

Am Freitag startete der Tag ungewohnt früh um 2.20 Uhr. Der Wecker machte an diesem jungen Morgen seinen Job so phänomenal, dass sogar andere Gäste der Gaulihütte aufgestanden sind und zu



Kunststück am Diamantstock

packen begannen. Nur unser Bergführer war noch nicht ganz wach. Aufgrund dessen hatte er uns anfangs gefrorene Suppe anstelle von Birchermüesli aufgetischt.

Um 3.00 Uhr startete dann die schnelle Gruppe mit dem Ziel, den Ostgrat des Gross Diamantstocks zu besteigen. Die etwas gemütlichere Gruppe nahm sich den Südsüdwestgrat desselben Berges vor. Bei der Abseilpiste trafen die beiden Gruppen dann wieder aufeinander, um den letzten Teil der Tour gemeinsam zurückzulegen. Bei der Bächlitalhütte genossen wir noch eine feine Rösti, bevor wir den Schlussabstieg auf den Grimselpass in Angriff nahmen. Vom Räterichsbodensee aus fuhren wir ge-



Auf dem Gipfel des Diamantstocks mit Blick ins Gault

meinsam zuerst per Postauto (leider ohne Buschauffeur Björn) und anschliessend mit dem Zug zurück nach Sargans. Dieser Tag war ein strenger und trotzdem gelungener Abschluss einer unterhaltsamen Woche.

**RAIFFEISEN**



**Jetzt**  
Beratungstermin  
vereinbaren.

**Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen, dankt es Ihnen die ganze Region.**

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

**Raiffeisenbank Sarganserland**

Oberdorfstrasse 11  
8887 Mels  
T 081 725 38 38  
sarganserland@raiffeisen.ch  
raiffeisen.ch/sarganserland

# Nasseel – Roslenfirst – Mutschen

Sonntag, 4. Juni 2023

*Leitung: Katja mit Hund Loui*

*Teilnehmende: Christine, Michael, Rainer*

Unsere kleine Gruppe fuhr bereits um 7.15 Uhr in Buchs los, um sicher vor einer möglichen Wetterverschlechterung gegen Ende des Tages wieder zurück zu sein. Am Parkplatz Nasseel angekommen, machten wir uns parat und gewannen bei angenehmen Bedingungen schnell an Höhe. Oberhalb der Baumgrenze wurde es an der Sonne warm und nach einem kurzen Schwatz mit dem Schäfer auf der Uneralp nahmen wir den Anstieg zur Saxerlücke in Angriff.

Dort angekommen war es Zeit für die Znünipause. Das erste Stück Richtung Roslenfirst war recht steil und das eine oder andere Mal war man mit der Hand am Fels. Danach flachte es ab und beim ersten Schneefeld war Hund Loui nicht mehr zu halten und tobte wie wild.

Auf dem First machten wir wegen des kalten Windes nur kurz Halt am «Kiosk», trugen uns im First-Buch ein und wanderten zügig weiter auf den Mutschen. Dort fanden wir eine windgeschützte Ecke. Die Sonne war mittlerweile auch hinter einer leichten Wolkendecke verschwunden und wir nahmen ein frühes Mittagessen.

Da das Wetter nicht zu längerem Verweilen einlud, ging es nach dem obligatorischen Gipffoto Richtung Roslenalp. In der Mulde lag noch viel Schnee, sodass wir einen grossen Teil des Weges zur Roslenalphütte, sehr zu Louis' Freude, auf Schnee zurücklegten. In der Hütte genehmigten wir uns ein Getränk, bevor es zurück zur Saxerlücke und dann auf dem bereits bekannten Weg wieder zurück zum Auto ging.

*Rainer Müller*

Foto: Katja Spitz



Gipffoto auf dem Mutschen

## Pizzo Campo Tencia

Samstag, 24. Juni 2023

*Leitung: Kurt Janett*

*Teilnehmer: Thomas Lampert, Nicolas Niffeler, Stefan Rupp, Stefan Weber, David Zimmermann*

Die Tour begann früh am Morgen. Kurt sammelte die Teilnehmer im Sarganserland ein und wir fuhren zum Ausgangspunkt in Dalpe.

Der Start war zum Einlaufen gerade richtig. Es ging sanft ins Val Piumogna hinein, bevor es das eine und andere Mal steiler bis zur Capanna Campo Tencia hinaufging. Im wunderschönen Tal vorbei am Lago di Morghirolo stiegen wir zu einer markanten Lücke auf.



Die Schlüsselstelle der Tour

Von dort aus ging's wenn immer möglich über den langen Grat, sonst links oder rechts knapp daneben vorbei. Die Wegfindung war einfach: Es hatte blaue Punkte, welche die Richtung angaben. Bei schwierigen Passagen hatte es Eisenbügel und Drahtseile. Die drei Corni waren einfach zu besteigen.

Auf dem Grat Richtung Pizzo Crozolina war ein Felsausbruch. Stefan meisterte diese kurze Stelle im Vorstieg, sodass alle ohne grosse Schwierigkeiten auf dem Grat weiterklettern konnten. Nach dem Pizzo Crozolina ging's wieder steil nach unten zur Bocchetta di Crozolina. Markante Wegspuren führten uns zum Gipfel des Campo Tencia (3071 m). Der lange Gratzustieg belohnte uns mit einer schöner Rundumsicht bis zu den Walliser 4000ern und den Bündner Gipfeln.

Der Abstieg zur Hütte war dann noch das Dessert. Nicolas tauchte noch kurz im Bergsee, bevor wir zusammen das verdiente Bier in der SAC-Hütte tranken.

Bis zum Auto waren es dann noch ein paar Schritte mehr, aber bei den vielen, die wir schon hinter uns hatten, war das quasi noch das Auslaufen. Jeder merkte nach dieser langen Tour beim Auto jedoch die Beine. Ohne Probleme ging es dann nach Hause. Danke Kurt für die super Tour!

*Stefan Rupp*



Fotos: Kurt Janett

Gipfelfoto auf dem Pizzo Crozolina

# Felskurs Sustlihütte

Freitag–Sonntag, 14.–16. Juli 2023

Leitung: Bergführer Patrick Keller

Teilnehmende:

Florian, Ineke, Samuel, Simon, Stefan

## Freitag: Hüttenzustieg, Klettergarten und Chanzelgrat

Wir fuhren mit zwei Autos über den Oberalppass nach Sustenbrüggli. Wir waren zuerst da und gönnten uns noch einen Kaffee im Restaurant Sustenbrüggli, bis die anderen eintrafen. Patrick wollte den Kaffee lieber auf der Hüttenterrasse trinken, was natürlich auch o.k. war, und so machten wir uns auf zur Hütte.

Nach dem Einpuffen und Kaffeetrinken verschoben wir uns zu «Bei den Seelenen», wo es ein paar kleine Felsen mit Bohrhaken hatte und wir die Basics repetieren konnten. Danach konnten wir alles praktisch üben auf der einfachen, aber auch schönen Kletterei vom Chanzelgrat, den wir in drei Seilschaften überschritten.

## Samstag: Trotziplangstock und Seiltechniken

Am zweiten Tag trafen wir uns um sechs Uhr zum Frühstück und starteten so schnell wie möglich. Gegen 6.30 Uhr waren alle parat, um loszugehen. Wir wanderten etwas mehr als eine Stunde bis zum Beginn des Trotziplanggrats. Die Tour war schwieriger als die, die wir am Vortag gemacht hatten, und einige Abschnitte waren ziemlich ausgesetzt und technisch.

Also ein gutes Übungsgelände, um die Klettertechniken zu trainieren. Etwa 3½ Stunden später waren wir alle oben, und dann begann der Abseilteil mit mehreren Etappen. Eine Tour reichte für diesen Tag und wir gingen dann auch direkt zurück zur Hütte.



Fotos: Ineke Lenssen

Zuerst haben wir etwas gegessen und dann noch eine Stunde Seiltechnik geübt, bevor wir das vegetarische Abendessen mit einem Glas Wein in der Hütte geniessen konnten.

### Sonntag: Südgrat Untertalstock

Heute ging es noch früher los, das Frühstück war um 5 Uhr und etwa 30 Minuten später waren wir startklar. Es war neblig, als wir losgegangen sind. Normalerweise nicht ideal, aber für uns nicht so ein Thema, denn wir gingen zuerst zu den Autos hinunter, um nachher in einem anderen Gebiet in der Nähe zu klettern.

Nach zehn Minuten Nebelfahrt waren wir am Parkplatz. Der Südgrat des Untertalstocks war unser Ziel. Zuerst gab es wieder eine einstündige Wanderung zum Start. Dann begann der vertikale Kletterteil mit mehreren Seillängen bis 5b. Es war zu technisch für Wanderschuhe, deswegen

haben wir auf die Kletterfinken gewechselt. Das war beim Start im Schnee etwas kalt, aber schnell konnten wir uns am Fels aufwärmen. Oben gab es noch ein wenig Gratklettern, bevor wir auf dem Gipfel waren. Der Ausblick oben mit dem Nebelmeer unten war super beeindruckend. Wir haben nur eine kurze Pause gemacht, weil der Führer gerne Tempo machte. Zwei lange Abseilabschnitte brachten uns zum Startpunkt zurück. Ganz erfüllt haben wir alle Klettersachen in den Rucksack gepackt und sind über Schnee, Fels und Wiese zurück zum Auto gewandert.

Abschliessend bedanken wir uns bei unserem Bergführer für die Organisation und Leitung dieses Abenteuers und bei den Teilnehmenden für die Begeisterung und den Spass unterwegs.

*Simon und Ineke*



**TISSOT**  
SWISS WATCHES SINCE 1853

Tissot T-Touch Connect Solar:  
**Die Uhr für  
die Alpen.**

*Letta*

UHREN  
SCHMUCK  
MANUFAKTUR

St.Gallerstrasse 3, 9470 Buchs  
T 081 750 56 56, [www.letta-buchs.ch](http://www.letta-buchs.ch)



## Köbelisberg

Mittwoch, 19. April 2023

*Leitung: Vreni Loosli*

*Teilnehmende: Elisabeth, Ingrid, Sonja, Therese, Toni, Trudi, Vreni v. G.*

Fast hätte diese Wanderung ohne die Leiterin stattgefunden... Im letzten Moment erreichte Vreni den Zug, in dem wir andern sieben bereits sassen. Mit viel Geplauder kamen wir um 9 Uhr in Wattwil an.

Ab hier gingen wir ein Stück eben fort, bevor der Weg etwa 1 h 40 min stetig ansteigend via Büel, Webersberg und gut 400 Hm hinauf zum Köbelisberg führte.

Bei diesem Bergrestaurant wäre eigentlich der Mittagshalt gewesen. Infolge Pächterwechsels war dies nun nicht möglich. Vreni hatte aber im etwa 1½ Stunden entfernten Restaurant Churfürsten für uns reserviert.

Zunächst wollten wir aber noch auf die Köbelisberg-Höhe, dem höchsten Punkt unseres heutigen Tages, wo wir uns kurz mit einem Lunch verpflegten. Es hielt uns aber nicht lange dort oben, denn es war so bissig kalt, dass wir uns dick einpacken mussten.

Die weitere Wanderung verlief in gemütlichem Tempo via Waldschwilerberg und Hänsenberg zum Restaurant. Auf's Freundlichste wurden wir dort empfangen und in punkto Essen jeder Wunsch erfüllt.

Aber auch das gemütlichste Beisammensein hat mal ein Ende, denn wir hatten noch den Abstieg nach Wattwil vor uns. Unten angekommen, kredenzte uns Toni noch ein Schnäpsli, um auf diesen gelungenen Tag anzustossen, bevor wir uns auf die Heimfahrt machten.

*Ingrid Kägi*

## Roggenstock

Donnerstag, 25. Mai 2023

*Leitung: Ernst Dornbierer*

*19 Teilnehmende*

Um 6.09 Uhr fuhr der Zug ab Buchs SG. Auf der Fahrt über Sargans, Walenstadt und Ziegelbrücke wurden sämtliche Teilnehmenden eingesammelt. Der Himmel war bedeckt und es hatte während der Nacht noch geregnet. Wir waren optimistisch, dass sich das Wetter bessern würde. Mit Zug und Bus fuhren wir bis nach Oberberg, Neuseewen, wo wir um halb neun eintrafen. Wer die Tourenausschreibung genau studiert hatte, wusste, dass kein Kaffeehalt eingeplant war. Die Übrigen merkten es vor Ort.

Es war immer noch grau, jedoch nicht kalt. Der Wanderweg führte zwischen Wiesen gemächlich bergan. Beim Chalberweidli nahmen wir eine Abkürzung, die steil nach



Fotos: Ingrid Kägi

Alle Teilnehmenden mit dem Roggenstock



Aufstieg zum Roggenstock

oben führte. Dabei mussten wir den Tubenmoosbach überqueren. Die Steine waren dicht mit Moos bedeckt, sodass es teilweise nasse Füsse gab. Inzwischen kämpften Wind und Sonne mit den Wolken, sodass wir auf Oberiberg und die Umgebung hinunterschauen konnten. Auf der Höhe von Tubenmoos machten wir bei einer Alphütte Rast und stärkten uns für den Aufstieg zum Roggenstock.

Beim Roggenegg nahmen die Geniesser den unteren Weg direkt zur Roggenhütte. Ernst führte die sportliche Gruppe den schmalen Pfad empor auf den Roggenstock. Wenn wir nicht gerade auf den Weg achten mussten, genossen wir die Aussicht

und die wunderschöne Alpenflora. Da der Aufstieg steil war, war manch einer froh um jegliches Wurzelwerk, an welchem man sich emporziehen konnte. Oben genossen wir die wunderschöne Aussicht. Der Abstieg war einfacher. Unterwegs beglückte uns Hanspeter Guntli noch mit einem Ständchen.

Die Geniesser trafen wir im Café Restaurant Sager in Oberiberg, wo die meisten sich ein Eis gönnten, denn inzwischen war es warm geworden.

Danke Ernst für die wunderschöne Tour

*Annamaria Bryce*



# Saysensee

Donnerstag, 1. Juni 2023

Leitung: Susi Benz

Teilnehmende: Christian Derungs,  
Hanspeter Guntli, Anna-Maria Jarc,  
Heidi Zena

## Gedanken:

- Ticketautomat SBB: selbstständig Ticket lösen – Schwierigkeit T6!!
- Ab Says junger Hase als Lotse für den freundlichen Busfahrer.
- Ab Obersays bei angenehmer Temperatur zugänglich nach Stams (Walsersiedlung, schöner Holzbrunnen, Znünipause).
- Weiter durchs Schwarzerlengebüsch zum Zanutscherboden – Sayserseeli – Gierenspitz.

- Ab Stams viel Rundblick in für mich neuer Gegend.
- 11 Uhr Mittagessen am (gefrorenen) Seeli, Heidi erledigt die Schreibearbeit ins Gipfelbuch.
- Wie heissen sie schon wieder, all die Gipfel rund um uns? Immer wieder interessant.
- Nebst zwei anderen waren wir die einzigen Tagesgäste am Seeli.
- Auf dem gleichen Weg zurück bis Zanutscherboden, dann Richtung Valtanna, Untersays.
- Bushaltestelle inklusive Bio-Frischprodukt-Lädli. Schade, kein Kaffee, den gabs erst am Bahnhof Chur.
- Immer wieder schön, der Bergfrühling. Könnte bei jeder Blume innehalten.

Hanspeter Guntli



Foto: Susi Benz



Foto: Ingrid Kägi

## Arbeitstag Schrääwisli

Freitag, 9. Juni 2023

*Leitung: Robert Kohler*

*Teilnehmende: Albert, Albert A., Ernst D., Ernst G., Heidi, Ingrid, Kathrin, Karl und Maya, Karl und Ruth G., Maria*

Der Aufstieg ab St. Martin auf gutem Weg, das Vieh war noch nicht oben, wurde in zwei Gruppen in Angriff genommen: die Schnelleren und die Übrigen. Für alle war der Tee zum Durstlöschen schon bereit. Dass Ingrid, Karl und Ruth Graf bereits am Vortag auf der Hütte waren und einige Arbeiten erledigt hatten, wurde dankbar zur Kenntnis genommen. Auch das Holz war von Robert bereits gesägt, so konnte sofort mit Holzspalten begonnen werden. Wie immer war das Arbeiten in dieser prächtigen Alpenwelt sehr schön.

Wir konnten auch den schönen, praktisch neuen Kochherd, der bei richtiger Bedienung nicht mehr die ganze Hütte mit Rauch erfüllt, dafür aber auch den Raum gut heizt, begutachten.

Nachdem die meisten Arbeiten erledigt waren, setzten wir uns an den grossen Tisch vor der Hütte und genossen die feinen Tomatenspaghetti.

Anschliessend war genügend Zeit für die Gemütlichkeit, bevor der Abstieg unter die Füsse genommen wurde.

In St. Martin angekommen, stellten wir fest, dass die Strasse wegen Viehauftriebs noch geschlossen war. Bald aber kamen die Tiere, angeführt durch eine Herde Eringer, und wir konnten zu Tal fahren.

*Karl Meier*

## Brunni – Furggelenstock

Donnerstag, 15. Juni 2023

*Leitung: Verena Loosli*  
*15 Teilnehmende*

Mit Bahn und Bus sind wir nach Brunni gefahren, wo wir die Rundwanderung starteten. Der Aufstieg führte uns durch



Foto: Ingrid Kägi

Waldpassagen und wunderschöne Blumenwiesen zur Alp Furggelen. Der Grosse Mythen und der Chli Mythen begleiteten uns auf diesem gemütlichen Weg.

Nun folgte der Aufstieg zum Furggelenstock. Eine faszinierende Aussicht erwartete uns. Die vorhandenen Holzbänke dienten uns für die Mittagsrast.

Weiter ging die Wanderung zur Alpwirtschaft Zwäcken. Auf der Terrasse erfreuten wir uns an einem Dessert. Besonders fein war die Muotathaler Rahmkirsch-Torte. Über Müsliegg erreichten wir mit einem Anstieg das Berggasthaus Holzegg. Dort erblickten wir den Vierwaldstättersee, den Stoos, den Fronalpstock und die felsigen Wände des Grossen Mythen. Danach folgte der steile Abstieg nach Brunni, von wo uns das Postauto nach Einsiedeln brachte.

Liebe Vreni, das war Natur pur, herzlichen Dank!

*Sonja Sollberger*

## KulTour Surselva

Dienstag – Donnerstag,  
20. – 22. Juni 2023

*Leitung: Hanspeter Kalt,  
Sektion Toggenburg*

*Teilnehmende der Sektionen Thurgau,  
Manegg, Toggenburg, Rätia und Piz Sol*

Wer hätte das gedacht, dass die Surselva zwischen Trun und Disentis so viel Interessantes an Kultur zu bieten hat, und dies alles in einer durch den Rhein geprägten Naturlandschaft, umgeben von Bergen wie Piz Medel, Piz Pazzola, Kistenstöckli, Brigelser Hörner etc.

Unsere Tour begann mit der Besichtigung des Klosters Sogn Benedetg in Disentis, welches durch Helligkeit und Reichtum beeindruckt. Ein Mönch klärte uns über dessen Geschichte und Gegenwart auf. Noch bietet das Kloster 20 Benediktiner-



Klosterkirche Disentis



Fotos: Anna-Maria Jarc

Ruine Kropfenstein

Mönchen eine bleibende Heimat. Das Gymnasium wird sowohl als Internat wie auch als Externat geführt. Bleibende Erinnerungen hinterlässt die Führung zur wunderschönen und grossen Orgel mit über 4000 Orgelpfeifen aus Holz und Metall. Die unterstützende Elektronik resp. Digitalisierung zeugt von der Weltoffenheit der Mönche.



Foto: Anna-Maria Jarc

Wandmalerei in der Kirche Waltensburg

Nach dem Mittagssmahl im Kloster erwarderten wir in der Umgebung eine eindrückliche Rheinschlucht und genossen gern die Kühle der Kirchen und Kapellen St. Placidus, St. Agatha und Acletta. Letztere liegt auf der höchsten Stelle einer Terrasse und ist von Weitem sichtbar; sie wurde oft von den Patres und Brüdern des nahe gelegenen Klosters Disentis besucht. Hanspeter wusste einiges über deren Eigenart und Bauweise zu berichten.

Am Mittwoch brachte uns ein Bus nach Sogn Benedetg, dem Ort der berühmten Kapelle St. Benedikt von Peter Zumthor. Wahrlich ein wunderbarer Kontrast zu den durch Renaissance und Romanik betonten Gebäuden des Vortags. Auf der Wanderung von Brigels via Flanz und Plaun Darschina liessen wir uns durch den Tourenleiter über die Ruina Grotta (Kropfenstein) aufklären, welche spektakulär am abgründigen Fels mit Naturdach gebaut wurde. Die wertvolle Wandmalerei aus dem 14. Jahrhundert der Kirche Waltensburg wurde uns durch einen ortskundigen Führer erklärt. Diese Malereien zählen «zu den besten Leistungen hochgotischer Kunst nördlich der Alpen». Vielen von uns sind die Werke des Waltensburger Meisters von anderen Kirchen wie jenen

von Cazis, Rhäzüns oder Wergenstein sowie von Schloss Brandis in Maienfeld bekannt.

Als Abwechslung widmeten wir uns der imposanten und ältesten Burganlage zwischen Rheinschlucht und der Rheinquelle, der Ruina Munt Sogn Gieri, bevor wir gemütlich nach Rueun hinunterwanderten und mit öv nach Disentis zurückkehrten.

Am Donnerstag erfreuten wir uns der jüngeren Kultur, nämlich der begehren Skulptur Ogna von Matias Spescha in Trun. Auch hier erwartete uns eine spannende Führung mit dem Erbauer der drei Skulpturen innerhalb der beeindruckend grossen Spescha-Skulptur. Er begleitete uns ebenfalls auf dem Kunstpfad mit 70 Exponaten dem Rhein entlang und zeigte viel Sympathie auch zu den einheimischen Werken.

Mit dem Herz voller Eindrücke kehrten wir nach der Mittagsrast auf dem Campingplatz zufrieden nach Hause zurück, nicht ohne dem Organisator Hanspeter Kalt und seiner Gattin Gabi zu danken. Sie haben die Kulturtage wirklich hervorragend organisiert und geführt. Der Sektion Thurgau sei gedankt für die Übernahme der Führerkosten.

Anna-Maria Jarc

# Sommertourenwoche Orsières

Mittwoch – Mittwoch,  
28. Juni – 5. Juli 2023

Leitung: Verena Loosli (Gesamtleitung),  
Karl Meier, Markus Letta  
15 Teilnehmende

Fotos: Ingrid Kägi



Unser Hotel

## Mittwoch: Zugreise nach Orsières

Sehr freudig, aber auch zuversichtlich auf das auf uns zukommende Röstigraben-Abenteuer, bestiegen wir den Zug. Viermal galt es umzusteigen, um wohlbehalten in Orsières anzukommen.

Erwähnenswert auf der Zugstrecke: Unmittelbar vor Ankunft in Lausanne eröffnete sich uns der Ausblick auf die prachtvollen Landschaften der Weinberge auf den Terrassen des Lavaux. Überdies sollte uns der Standort des Hotels Terminus, just gegenüber dem Bahnhof Orsières, viele Erleichterungen beim Start unserer Touren bringen.

Nach der Ankunft im Hotel Terminus erfolgte der Zimmerbezug. Um 16 Uhr führte uns Vreni auf den Dorfrundgang.

### Kirche in Orsières: Ein wunderbares Kleinod

Die erste frühe Kirche wurde im romanischen Stil nach dem Jahre 950 gebaut und direkt an den östlichen Teil des berühmten Glockenturms angelegt, welcher sechs Glocken beherbergt und als eines der schönsten Bauwerke im ganzen Wallis definiert wird.



Fenêtre de Ferret



## Donnerstag: Col du Grand St-Bernard

Col du Grand St-Bernard (2469 m) –  
Fenêtre de Ferret (2457 m) – Les trois Lacs  
de Fenêtre – Plan de la Chaux (2040 m) –  
Ferret (1865 m)

Um 9.25 Uhr fuhren wir mit dem Postauto hinauf auf den Col du Grand St-Bernard und um 10.30 Uhr nahmen wir die höchstgelegene Tour der Wanderwoche in Angriff. Über Schneefelder ging es hinauf zum Fenêtre de Ferret. Hier ruhte sich eine Gruppe gut genährter Steinböcke auf einer Bergflanke aus.

Auf dem Col reichte die Zeit nur für eine kurze Mittagsrast. Regen nahte. Leider verbarg sich der Mont Blanc (4808 m) hinter düsterem Gewölk. Nach der Tête de Fonteinte grüssten uns bereits die tiefblauen Bergseen «Les trois Lacs de Fenêtre».

Nach einem kurzen, steilen Abstieg erreichte unser Weitblick das Val Ferret. Die Weiden, alpenflorareich, umringt mit saftigen Bergkräutern, begleiteten uns hinunter zum Plan de la Chaux. Der Senn hatte seine Eringerkühe, bereit zum Melken, im Stall untergebracht. Wir liessen uns bei ihm kurz verköstigen.

Es folgte der Weitermarsch nach Les Ars Dessous. Wir bemühten uns, dort vor dem Regen Unterschlupf zu finden. Dies gelang uns erfolgreich. Wir machten es uns gemütlich und kredenzt uns «Vesper».

Um rechtzeitig um 17 Uhr bei der Bushaltestelle zu sein, verliessen wir früh genug die Gaststätte – um viele wertvolle Erfahrungen und Erlebnisse reicher. Liebe Vreni, vielen Dank!

*Agnes und Hanspeter Kressig*

### *Col du Grand St-Bernard – Bourg-St-Pierre*

Markus und Heidi fuhren ebenfalls auf den Grosse St. Bernhard. Wir wanderten auf dem alten, historischen Passweg. Oben gab es noch Schnee und die entsprechende Flora. Immer wieder bestaunten wir die Technik der damaligen Strassenbauer. Einmal querten wir die Passstrasse; der Wanderweg führte dann durch ein Meer von Alpenrosen, später auch durch eine Herde von Eringerkühen. Nach dem Passieren des Stausees erreichten wir bald unser Ziel Bourg-St-Pierre.

*Heidi Eggenberger*

### **Freitag: Durnandschlucht**

Nach einem stärkenden Frühstück starteten wir heute bei bewölktem Himmel und etwas Regen von Orsières per Bus und Zug



Richtung Martigny. Ab Martigny-Croix ging es zu Fuss weiter, stets dem Fluss La Dranse entlang, über Stock und Stein, an blühenden Wiesen vorbei und durch kühlende Waldpartien. Nach Le Brocard überquerten wir die Hängebrücke nach Le Borgeaud und näherten uns der Durnandschlucht.

Die Durnandschlucht, die in der Gemeinde Bovernier liegt, ist 1 km lang und hat 330 Treppenstufen. Über 14 Stufen schiesst das Wasser hinunter ins Tal der Dranse. Die Durnandschlucht, die zu den zehn schönsten Schluchten Europas gehört, liessen wir rechts liegen und näherten uns dem Dorf Bovernier zur Mittagsrast. In einem Carnotzet liessen wir es uns bei Pizza und Pasta gut gehen. Ein Blick in unsere Runde sagte, dass es allen zu schmecken schien.

Zurück zu unserem Hotel fuhren wir per öV. Markus, merci vielmal für den einmalig schönen Tag.

*Hedi Zimmermann*



dernden ein Pflichtstopp zu sein. Auch wir hielten Mittagsrast und genossen das Picknick aus dem Rucksack.

Gestärkt machten wir uns auf den letzten Abschnitt, der durch geschützte Moorgebiete mit leuchtend blühenden Knabenkräutern zum Col de la Forclaz führte, wo wir uns ein erfrischendes Getränk gönnten.

*Elisabeth Unteregger*



### *Orsières – Sembrancher*

Heidi und Markus wanderten heute von Orsières nach Sembrancher.

Diese reizvolle Wanderung führte uns hoch über dem Tal nach Sembrancher. Wir bestaunten Kräuterkulturen sowie Echinacea- und Wildrosenkulturen. Auch der Besuch der Kapelle St-Jean, auf einem imposanten Burghügel gelegen, lohnte sich.

*Heidi Eggenberger*

## **Samstag**

### *Champex télé – Col de la Forclaz*

Bei idealem Wanderwetter führte uns der Bus nach Champex. Der idyllische Bergsee auf 1467 m liegt mitten im Dorfzentrum. Während sich am Nordufer das Dorf an den See schmiegt, ist der südliche Teil bewaldet.

Unsere Wanderung begann leicht absteigend, vorbei an gepflegten Ferienhäusern. Rechts und links säumten blau und rosa blühende Lupinen den Weg. Schon bald folgte ein etwas ruppiger, schmaler Weg, der meist der Sonne ausgesetzt war und wenig schattenspendende Waldstücke aufwies.

Wir staunten über die vielen Wandernden, die sich auf dieser international bekannten und beliebten Etappe des Rundwanderweges «Tour du Mont Blanc» befanden.

Bevor wir die Alpage Bovine mit dem weidenden Vieh erreichten, eröffnete sich ein herrlicher Blick ins Rhonetal. Die überfüllte Alpwirtschaft schien für die meisten Wan-

## **Sonntag: Mazembroz – Saillon – Leytron**

Am Sonntag führte uns Karl durch die Weinberge des Rhonetals. Bei der Ankunft in Mazembroz erwarteten uns ein mit farbigen Blumen bepflanzter Brunnen sowie eine in allen Farben leuchtende, prachtvolle Blumenwiese. Natürlich musste dieses Fotosujet festgehalten werden.



Fotos: Ingrid Kägi

Blumenpracht in Mazembroz



In Les Collombeyres

In der immer grösser werdenden Hitze wanderten wir nun gemütlich Richtung Saillon. Mal in den Rebbergen, mal am Kanal oder Felswänden entlang, waren wir immer wieder froh, wenn ein bisschen Wind ging.

Nach zweistündigem stetem Auf und Ab erreichten wir endlich einen schattigen Platz an einer Hauswand mit einer guten Sitzgelegenheit für fast alle, um den mitgetragenen Lunch zu vertilgen.

Gestärkt und ausgeruht schritten wir nun durch das Stadttor von Saillon mit einem kurzen Gang zur mittelalterlichen Burg hoch, welche wir vorher schon von Weitem gesehen hatten.

Oh, was sahen wir aber auch noch hinter den Stadtmauern? Ein Restaurant! Nun war die Frage, wollen wir hier oder erst in Leytron das Dessert zu uns nehmen? Also weiter.

In Leytron wars dann doch etwas schwieriger, eine Lokalität zu finden, die offen hatte. Nach Suchen und Durchfragen fanden wir einen gemütlichen Gastgarten, wo wir sehr freundlich das Gewünschte ziemlich schnell erhielten.

*Ingrid Kägi*

### **Montag: Verbier – Pierre Avoi – Savoleyres**

Heute starteten wir unsere Wanderung im bekannten Winter-Touristenort Verbier. Die ganze Gruppe begann oberhalb vom Dorf mit der Route de la Marlène. Gemütlich wanderten wir auf einem Natursträssli bergan, erfreuten uns einmal mehr an der wunderbaren Alpenflora. Wir waren beeindruckt von den vielen Holzhäusern mit



Aufstieg Richtung Pierre Avoi



## Dienstag

### Mayens de Bruson – Commeire

Mit Bus und Bahn fuhren wir nach Le Châble. Die Gondelbahn brachte uns nach Mayens de Bruson. Ein wunderschönes Panorama zeigte sich mit Blick auf Verbier, das Mont-Blanc-Massiv und die Gipfel des Val de Bagnes.

Der Höhenweg brachte uns zur Alp Larzay (1861 m). Danach folgte der Anstieg nach La Pasay. Über eine Krette erreichten wir den Platz zur Mittagrast auf 2228 m. Von dort hatten wir eine atemberaubende Aussicht. Weiter führte der Weg durch Wiesen und Wälder bis zur Alp des Planards.

Von der traumhaften Alpenflora konnten wir uns dort fast nicht trennen. Auch seltene Blumen waren zu sehen. Nun ging es talwärts zum Weiler Commeire (1455 m), von wo uns das Postauto nach Orsières brachte.

*Sonja Sollberger*

Steindächern, die von oben gesehen dem Dorf eine schöne Einheit gaben.

Nach einiger Zeit teilte sich die Gruppe. Unter der Leitung von Karl zogen die einen weiter auf dem Panoramaweg über den Col de la Marlène bis zur Liftstation auf dem Grat von Savoleyres.

Für uns wurde der Weg nun steiler. Wir wollten hinauf zum Pierre Avoi und eventuell ganz auf den obersten, weiss-blau markierten Gipfel. Aber schon vorher war die Aussicht in die schneebedeckten Berge des Mont-Blanc-Gebiets, des Combin-Massivs und hinunter ins Rhonetal gewaltig.

Der Weg war hochalpin und interessant hier oben, aber nach kurzem Hin-und-her-Beraten entschieden wir uns, den Gipfel nicht zu besteigen. Zügig näherten wir uns derselben Liftstation und trafen nach der Talfahrt den Rest der Gruppe. Für mich war das eine ganz besonders schöne Tour, danke vielmals, Vreni!

*Kathrin Forrer*



Fotos: Ingrid Kägi

Unterwegs Richtung Bruson

## Val Ferret

Eine grössere Gruppe fuhr mit dem Bus ins Val Ferret bis Ferret. Dieses recht breite, liebliche Tal, natürlich mit steilen Aufstiegen, begeisterte uns. Auf schönen Wanderwegen und steinigen Passagen, entstanden durch Rufen und Lawinen, wanderten wir auf einem mit Ketten gesicherten Felsweg bis Praz-de-Fort.

*Heidi Eggenberger*

## Mittwoch: Heimreise

Es waren wunderbare Tage, welche ich mit euch verbringen durfte.

Nun verabschiedeten wir uns von Orsières und traten die Heimreise an. Es war das Verlassen einer Region mit manch schöner Erinnerung.

Danke an alle, die mitgemacht haben.

*Verena Loosli*



Foto: Ingrid Kägi



# zentrum reisen

Ihr Reisebüro im Sarganserland

Bahnhofstrasse 16 | 8887 Mels | 081 720 44 66

info@zentrum-reisen.ch | www.zentrum-reisen.ch

# TOURENPROGRAMM OKTOBER/NOVEMBER/DEZEMBER 2023

Alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

## Anlässe und Touren für alle

Datum	Anlass/Tour	Art	Schw.	Leitung	Telefon
So./Mo. 1./2.10.	<b>150</b> – «Jung und Alt» in der Spitzmeilenhütte	BW	T2	Ernst Dornbierer	081 771 40 17
So. 15.10.	Pinut	KS		Reto Hobi	079 216 46 57
Sa. 21.10.	<b>150</b> – Pilzexkursion	BW	T2	Reto Hobi	079 216 46 57
So. 22.10.	Piz Martum – Pizzo Molinera	AW	T3/T4	Corina Rupp	081 302 67 38
Sa. 28.10.	<b>150</b> – ehemaliger Steinbruch und Höhlen Lochezen	BW	T3	Anna-Maria Jarc	076 505 30 03
Sa. 11.11.	Fondueplausch Enderlinhütte	BW	T3	Reto Hobi	079 216 46 57
Sa. 18.11.	<b>150</b> – Jubiläumsfeier im Hagerbach			Regula Keller	076 517 84 91
Sa. 16.12.	Lawnenkurs	AU		BF Thomas Wälti	079 677 53 33

## Tourenprogramm JO

Datum	Tour	Art	Schw.	Leitung	Telefon
<b>Jeden Dienstag</b>	Klettern in der Halle oder draussen	KG/KH		BF Julian Kölliker	079 346 20 36
Sa./So. 30.9./1.10.	Albigna-Gebiet	KT	4–5	BF Patrick Keller	078 821 46 88

## Tourenprogramm Sektion

Datum	Tour	Art	Schw.	Leitung	Telefon
Sa./So. 30.9./1.10.	Albigna-Gebiet	KT	4–5	BF Patrick Keller	078 821 46 88

## Tourenprogramm Senioren

Datum	Tour	Art	Schw.	Leitung	Telefon
Di. 17.10.	Bergell	BW	T2	Stewart Bryce	081 826 54 37
Do. 2.11.	Torkelbummel	W	T1	Karl Meier	081 599 29 06
Fr. 10.11.	Schlusshöck	H		Markus Letta	081 756 38 42
Di. 21.11.	Rundtour Walenstadt	BW	T2	Susi Benz	081 735 26 84
Do. 14.12.	Gamperfin mit Chäsknöpfli	W	T1	Ivo Akermann	079 457 32 49
Mi. 20.12.	Einlaufskitour mit LVS-Übung	ST	L	Niklaus Ackermann	081 723 29 28

## Abkürzungen, Ergänzungen

**150** – Tour/Anlass im Rahmen des Jubiläumsprogramms

AU	Ausbildung	BW	Bergwanderung (T2/T3)	KH	Kletterhalle	W	Wanderung
AW	Alpinwanderung	H	Höck	KS	Klettersteig	ST	Skitour
BF	Bergführer	KG	Klettergarten	KT	Klettertour		

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>  
Das ausführliche und aktuelle Tourenprogramm ist auf unserer Homepage: [www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm](http://www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm)

---

# Alle Drucksachenwege führen zu uns!



**SL Druck+Medien AG**

Zeughausstrasse 50, 8887 Mels

Telefon 081 725 32 32

[mail@sarganserlaender.ch](mailto:mail@sarganserlaender.ch)

---